

Beethoven-Gymnasium

Bonn

Fachschaft Geschichte

Schulinternes Curriculum Geschichte

Umsetzung der Kernlehrpläne Geschichte
und der schulinternen Unterrichtsentwicklung

Stand: 24.Februar 2020

- | | |
|---|---------------|
| • Voraussetzungen der fachlichen Arbeit | Seite 2 – 4 |
| • Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I | Seite 4 – 13 |
| • Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe II | Seite 13 – 20 |
| • Kriterien der Leistungsbeurteilung | Seite 20 – 25 |
| • Medienbildung | Seite 25 – 26 |
| • Methodenvernetzung | Seite 26 |

1. Voraussetzungen der fachlichen Arbeit

Beschluss der Fachkonferenz (FK) vom 18.Mai 2016

Lehrer- und Schülerschaft– Zusammen arbeiten und lernen

Das Beethoven-Gymnasium weist mit ca. 950 **Schülerinnen und Schüler** eine stabile Schülerzahl aus, von denen ca. ein Drittel Migrationshintergrund (Ost- und Südosteuropa, Türkei, Iran, Irak, Afghanistan u.a.) aufweist, was im Geschichtsunterricht für den Perspektivwechsel und die inhaltliche Erweiterung von hoher Bedeutung ist und entsprechend nutzbar gemacht wird.

Das Fach Geschichte wird in der Sekundarstufe I in den Klassen 6, 7 und 9 mit zwei Wochenstunden unterrichtet. In der Oberstufe nimmt es in der Gestaltung der Schullaufbahn einen hohen Stellenwert ein: Es wird als einziges Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes als Leistungskurs (LK) angeboten. Ca. 40 Schülerinnen und Schüler nehmen in jedem Jahrgang dieses Angebot an. Auch im Grundkursbereich (GK) ist das Fach mit zwei bis drei Parallelkursen gut vertreten.

Als Lehrwerke sind in der Sekundarstufe I eingeführt „Geschichte und Geschehen“ (Neubearbeitung 2014, Klett-Verlag), für die Oberstufe „Zeiten und Menschen, Band I und II“ (Ausgabe von 2006, Schöningh-Verlag) (LK) und „Kursbuch Geschichte“ (neue Ausgabe 2010, Cornelsen-Verlag) (GK).

Die Fachgruppe gehört zu den größten des **Lehrerkollegiums**, sie besteht derzeit (Schuljahr 2015/16) aus fünf Lehrerinnen und sechs Lehrern aller Altersgruppen. Außerdem werden in der Schule regelmäßig Praktikanten betreut und Studienreferendare von den Kolleginnen und Kollegen schulpraktisch ausgebildet. Die Studienreferendare erteilen gemäß ihrer Ausbildungsordnung in der Sekundarstufe I sowie der Eingangsphase der Oberstufe (EF) selbstständigen Unterricht.

Die kollegiale Zusammenarbeit sowie die regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen des Kompetenzteams NRW und an Fortbildungen weiterer Träger sowie die Durchführung selbst organisierter interner Fortbildungen in Zusammenhang mit außerschulischen Lernorten (Archiven, Gedenkstätten, Museen) gehören zur selbstverständlichen Arbeit der Fachgruppe und sind Teil des Fortbildungskonzeptes unseres Schulprogramms.

Das **Schulprogramm** der Schule sieht die kontinuierliche methodische Schulung und kompetenzorientiertes Lernen in allen Fächern vor. Die Lehrerkonferenz hat auf der Grundlage der Beschlüsse der Fachkonferenzen deren Abfolge festgelegt und unterzieht sie regelmäßiger Überprüfung. Die im Geschichtsunterricht eingeführten und eingeübten Methoden sind in den Übersichten des schulinternen Curriculums im Einzelnen ausgewiesen. Daneben leistet der Geschichtsunterricht durch das Quellenstudium, die Beschäftigung mit sprachlich nicht leicht zu entschlüsselnden und inhaltlich komplexen Texten und der Erstellung historischer Narrationen nicht nur einen relevanten Beitrag zum Methodenbewusstsein, sondern fördert auch konsequent die Lese- und Sprachkompetenz sowie mündliche wie schriftliche Ausdrucksfähigkeit. Der Einsatz historischer Spielfilme und Dokumentationen fördert den kritischen Umgang mit den Medien und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Medienkompetenz.

Die Schule verfügt über eine mit wissenschaftlicher Literatur und Quellenbänden hervorragend ausgestattete **Schulbibliothek** (als Präsenzbibliothek), die den Schülerinnen und Schülern der

Oberstufe Material und Anregungen zur vertieften selbstständigen Weiterarbeit, der Wissenschaftspropädeutik und Klausurvorbereitung vor Ort bietet. Hier befinden sich auch zwei Computer mit Internetzugang, die speziell den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen.

Den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I steht eine eigene Bücherei zur Verfügung, in der sie sich geeignete historische Romane und Sachbücher ausleihen können, so dass auch diese Schülergruppe Gelegenheit hat, ihre historischen Interessen zu vertiefen und sich für Unterrichtsprojekte Material und Anregungen zu beschaffen.

Außerdem verfügt die Schule über ein seit langem geführtes **Schularchiv**, das für die unterrichtliche Arbeit insbes. zu den Themen Erster Weltkrieg, Nationalsozialismus und Nachkriegszeit von den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern für Projekte und Facharbeiten herangezogen werden kann.

Zeitzeugen und Historisches Lernen

Als Ergänzung, Vertiefung, Anwendung des Gelernten und Erweiterung des Unterrichts führt die Fachgruppe regelmäßig Zeitzeugengespräche für die Schulöffentlichkeit am Abend und für einzelne Kurse bzw. Klassen während der Unterrichtszeit durch: Die Themen sind Nationalsozialismus, DDR, Nachkriegszeit und Wiedervereinigung.

Unterrichtsübergreifende Projektarbeit

- Als besondere Form des projektbezogenen Lernens muss die innerschulische Gedenkveranstaltung im Rahmen des Internationalen Holocaustgedenktag am 27. Januar gewertet werden: Eine Gruppe Schülerinnen und Schüler der Q2 bereitet jedes Jahr diese etwa einstündige Veranstaltung für die anderen Oberstufenschülerinnen und Schüler unter Anleitung einer Lehrerin bzw. eines Lehrer der Fachgruppe Geschichte vor und gestaltet selbstständig deren Durchführung.

Außerschulische Lernorte

- Die zentrale Lage der Schule und die sehr gute Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ermöglicht die leichte und schnelle Erreichbarkeit zu außerschulischen Lernorten. Diese sind das Ernst-Moritz-Arndt-Haus, die Bundeszentrale für politische Bildung, das Haus der Geschichte, das Akademische Kunstmuseum, das Ägyptische Museum der Universität, das Stadtmuseum, die Gedenkstätte für die Bonner Opfer des Nationalsozialismus, das Rheinische Landesmuseum, das Stadtarchiv und in Rhöndorf das Konrad-Adenauer-Haus (U-Bahnhaltestelle direkt vor der Schule) und in Köln das Römisch-Germanische Museum, das Kölner Stadtmuseum und die NS-Gedenkstätte.

Dies ermöglicht, die fachliche Arbeit innerhalb der Unterrichtszeit an einem außerschulischen Lernort anschaulich zu vertiefen, außerhalb der Unterrichtszeit werden diese Lernorte genutzt für größere und kleinere Unterrichtsprojekte, Referate oder die Facharbeiten in der Q1. Die relativ einfache Zugänglichkeit durch die räumliche Nähe unterstützt das selbstständige Lernen und das Einüben der Handlungskompetenz.

Ein- und mehrtägige Unterrichtsexkursionen sind als fester Bestandteil vor allem in die Arbeit der Qualifikationsphase 2 integriert. Dazu gehören Unterrichtsfahrten:

- in die NS-Dokumentationsstätte Vogelsang (NS-„Ordensburg Vogelsang“),
- nach Berlin mit Arbeitsgruppen und Zeitzeugengesprächen zu den fachlichen Schwerpunkten: Geschichte der DDR und NS-Zeit (Haus der Wannseekonferenz, Deutsches Historisches Museum, Topographie des Terrors, Hohenschönhausen),
- als Vorbereitung der Polenfahrten der LKs der Projekttag im Haus Schlesien, Heisterbacherrott (Thema: Geschichte Schlesiens, Flucht, Vertreibung, .Heimat)

und vor allem

- die seit 1988 durchgeführte einwöchige Studienfahrt der beiden LKs Geschichte als fester Bestandteil des Fahrtenprogramms der Schule nach Polen: Schlesien (Breslau mit Kreisau und Schweidnitz, Friedenskirche) sowie Krakau mit Auschwitz.

2. Umsetzung des Kernlehrplans – Geschichte in der Sekundarstufe I¹

Beschluss der Fachkonferenz vom 23. Oktober 2014 und für die Klasse 6 am 25. Februar 2020

Umsetzung des Kernlehrplans – Geschichte in der Sekundarstufe I²

Übersicht

- Zeitlicher Ausgangspunkt: ca. 35 Wochenstunden je Schuljahrshalbjahr
- Die inhaltlichen Schwerpunkte („Inhaltsfelder“) entsprechen den Vorgaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I, Gymnasium, Geschichte, 2019 (KLP)
- Leistungsüberprüfungen: Üben, Wiederholen und Beurteilen gemäß Beschluss der Fachkonferenz (FK) (siehe hinten entsprechende Übersicht)
- Medienkompetenzrahmen (MKR) gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz und der Landesregierung, siehe hierzu die sechs verschiedenen Kompetenzanforderungsbereiche³ für den Geschichtsunterricht sind dabei relevant:
 - MKR 2: Informieren und recherchieren, - 4: Produzieren und präsentieren sowie - 5: Analysieren und reflektieren.

KI as se	Inhaltsfelder, Themen und Schlüsselereignisse (KLP Seite)	U- Std.	Schwerpunktmäßig geförderte Kompetenzen Sachkompetenz = SK Methodenkompetenz = MK	Begriffe Schlüssel- ereignisse	Verknüpfung Erdkunde

1 Sekundarstufe I. Gymnasium. Geschichte, Kernlehrplan, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, in: Schule in NRW Nr. 3407 (G8), 2007.

2 Sekundarstufe I. Gymnasium. Geschichte, Kernlehrplan, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, in: Schule in NRW Nr. 3407 (G8), 2007.

3

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Medien/Medienkompetenzrahmen/Medienkompetenzrahmen_NRW.pdf

			Medienkompetenzrahmen = MKR Urteilskompetenz = UK Handlungskompetenz = HK KLP Seite 20-35		Politik Lateinisch Religion Projekte u. außerschulische Lernorte
6	1-4 Frühe Hochkultur bis Mittelalter	ges. 70	Die Schülerinnen und Schüler:		
	1: Einführung ins Fach Geschichte - Was ist Geschichte? 2: a) - Älteste Spuren menschlichen Lebens - Altsteinzeit - neolithische Revolution Vom Jäger und Sammler zum Bauern – ein leichteres Leben? https://www.neanderthal.de/de/ b) Der „Neanderthaler – einer von uns?“ Alternative: „Ötzi – einer von	9	- erkennen Zeit und Raum als Dimension menschlichen Handelns (SK) - lernen Methoden der Archäologie kennen (MK) - informieren sich und recherchieren (MKR 2.1 2.2) - erstellen eine Zeitleiste (MK). - kennzeichnen verschiedene Formen der Überlieferung (SK) - beschreiben Sachquellen und Rekonstruktions- zeichnungen (MK) - informieren, recherchieren (MKR 2.1 und 2) - unterscheiden zwischen Belegbarem und Vermutetem (UK) - prüfen, ob der erreichte Wissensstand ein historisches Urteil zulässt (UK).	Tradition Überlieferung Quellen Zeitrechnung Antike, Mittelalter, Neuzeit Vorgeschichte	Steinzeitkoffer (LRV, Bonn) virtuelles Museum: Neanderthal-museum, Mettmann oder Südtiroler Archäologiemuseum, Bozen

	<p>uns?⁴⁴ http://www.iceman.it/de/</p> <p>3. Frühe Hochkulturen Beispiel: Ägypten Was kennzeichnet eine Hochkultur?</p>		<ul style="list-style-type: none"> - informieren sich über Lebensbedingungen und beschreiben soziale Gruppen und ihre Rollen (SK, MK) - analysieren und reflektieren zwischen virtuellem und realem Museum MKR 5.1 - untersuchen und erstellen ein Schaubild (HK) - beschreiben Bildquellen (MK). 	<p>Hochkultur</p> <p>Arbeitsteilung</p> <p>Verwaltung</p> <p>Staat/Gesellschaft</p> <p>Herrschaft</p> <p>Religion</p> <p>Hierarchie</p>	<p>Ägyptisches Museum der Uni Bonn</p>
	<p>2: 1. „Antike Lebenswelten“: Polis Wie gestalte ich den Staat, damit sich alle damit identifizieren?</p>	<p>10</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erkennen, dass politische Entwicklung aus Konflikten erwächst (UK) - verdeutlichen an einem Beispiel Möglichkeiten und Grenzen politischen Handelns (HK) - erfahren und reflektieren in einem realen (nicht virtuellen) Rollenspiel historische Entscheidungssituationen (HK) - problematisieren die Standortgebundenheit von 	<p>Polis</p> <p>Staatsform</p> <p>Aristokratie</p> <p>Demokratie</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Reformen des Kleisthenes (508 v. Chr.) - Schlacht von Marathon (490 	<p>Akademisches Kunstmuseum der Uni Bonn</p>

⁴<https://www.arte.tv/sites/de/webproductions/oetzi-der-mann-aus-dem-eis-vr/>
als Möglichkeit der Unterrichtsgestaltung

	<p>2.</p> <p>Imperium Romanum</p> <p>- Rom – Wie gelingt es einem Dorf zum Weltreich zu werden?</p> <p>- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum</p>	<p>10</p> <p>2</p>	<p>Autoren/Positionen (UK).</p> <p>- problematisieren Krieg und Frieden als Bedingungen für Machtausübung (UK)</p> <p>- erkennen die Dauerhaftigkeit römischer Herrschaftsformen (SK)</p> <p>- kennen epochale Errungenschaften (SK)</p> <p>- untersuchen Geschichtskarten (MK)</p> <p>virtueller Stadtrundgang z.B. Colosseum und die Foren, Straßenbau- und -verlauf MKR 5.1</p> <p>- erschließen Darstellungs- (Verfasser-)texte</p> <p>- untersuchen und deuten Kunst in ihrer politischen Aussageabsicht (UK).</p> <p>- präsentieren Ergebnissen von Gruppenarbeiten (MK)</p>	<p>v. Chr.)</p> <p>- Perikles</p> <p>Hegemonie</p> <p>Republik</p> <p>Expansion / Imperium</p> <p>- punische Kriege</p> <p>146 v. Chr. Zerstörung Karthagos</p> <p>Kaisertum</p> <p>Augustus pax romana</p> <p>Zivilisation</p> <p>Verwaltung Provinz</p> <p>Urbanisierung Gallien Germania inferior (CCAA)</p> <p>Hellenismus</p> <p>Alexander der Gr.</p>	<p>weitgehend in Kooperation mit dem Lateinischen, bes. in Bezug auf Sozial- und Kulturgeschichte</p>
--	--	--------------------	---	---	---

- Halbjahreswechsel

	<p>Kultureller, gesellschaftlicher und technischer wirtschaftlicher Entwicklungsstand in globaler Perspektive</p> <p>Zusammenbruch des imperium romanum</p>	2	<p>erkennen und vergleichen Chang'an – Rom Große Mauer – Limes (SK)</p> <p>- beurteilen das Ende eines globalen Herrschaftsraumes</p> <p>- und teilweise eines Wirtschaftsraumes</p>	<p>Qin Shihuangdi Chang'an</p> <p>Limes</p> <p>Reichsteilung</p> <p>Ost- Westrom</p> <p>Christentum</p>	
3a	<p>Lebenswelten im Mittelalter: Herrschaft im fränkischen Reich und Hl. Röm.</p> <p>- Mittelalterbilder: Zwischen Fiktion und Rekonstruktion auf der Grundlage der historischen Überlieferung</p>		<p>- vergleichen (Filme, Mittelaltermärkte, Spiele), analysieren und produzieren in einer Übersicht mit Hilfe des Computers MKR 4</p> <p>- reflektieren MKR 5.1. und 2</p>		
	<p>“</p> <p>- Grundlagen: Romanisierung, Christentum, Germanen</p> <p>- Lebenswelten in der Ständegesellschaft Die Diversität menschlichen Zusammenlebens: Feudalgesellschaft und Stadtgesellschaft - eine gerechte Ordnung?</p> <p>- Formen politischer Teilhabe in Frankreich, England und</p>	<p>20</p> <p>10</p>	<p>- beschreiben soziale Gruppen in ihren Funktionen und Rollen (SK)</p> <p>- stellen Lebensbedingungen in verschiedenen Räumen (Stadt, Land, Kloster) dar (SK)</p> <p>- untersuchen Geschichtskarten und zeitgenössische Illustrationen (MK).</p> <p>- beschreiben Bildquellen</p> <p>- vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten (MK)</p> <p>- vollziehen Handlungsmotive und Interessen von betroffenen Personen_(UK)</p> <p>- gestalten ein Rollenspiel (HK).</p>	<p>Romanisierung</p> <p>Grundherrschaft</p> <p>Frondienste</p> <p>Hörigkeit</p> <p>Lehnswesen</p> <p>Feudalismus</p> <p>Ständegesellschaft</p> <p>Burg</p> <p>Bürger, Stadt, Markt</p> <p>Bürgertum, Patriziat</p> <p>Juden, Ghetto</p> <p>Privileg, Zunft</p> <p>Gilde, Hanse</p>	

Röm. - dt. Reich - Wie lebte und regierte ein mittelalterlicher Herrscher?	<u>im Laufe der Kl. 6:</u> - lernen in einem Projekt Produkt orientiertes Arbeiten (Mappe, Plakat) (MK). - üben Quelleninterpretation und erkennen ihre Perspektivität (MK, UK) - beschreiben Bauwerke (MK)	Parlament Magna Charta (1215) Kaisertum Papsttum Imperium - sacerdotium Investiturstreit Goldene Bulle (1356)
Ende des Schuljahres		

Klasse 7	Inhaltsfelder 5-12 KL Seite 30-31	ges. 68			
	5: „Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten“ - Weltvorstellungen, u. geografische Kenntnisse in Asien u. Europa - Formen kulturellen Austauschs Im Namen Gottes unterwegs – nur ein religiöser Akt?	6	- üben Quelleninterpretation und erkennen ihre Perspektivität (MK, UK) - beschreiben Bauwerke (MK).	Kulturkreis Orient /Okzident Hl. Röm. Reich Byzanz Islam Judentum Missionierung Pilger Kreuzzug Ritterorden	
	6: 1: „neue Horizonte“ - Stadtgesellschaft; - Renaissance, Humanismus, Reformation Bricht eine neue Zeit an? 2: „Neue Welten“ Europäer – Nicht-Europäer- Entdeckungen u. Eroberungen Wird die Welt europäisch?	13	- beschreiben Umbrüche und Kontinuitäten (SK) - erschließen v. a. aus zeitgenössischen Bildquellen das neue Menschenbild (MK) - problematisieren das europäische Selbstverständnis der Überlegenheit (UK) - wenden das Gelernte an, indem sie sich in	Fortschritt Rationalität Humanismus Renaissance Reformation Protestantismus Konfession Entdeckungen	

			Handlungsträger hineinversetzen (HK).	Kolonialismus	
	7: „Europa wandelt sich“ Revolution, evolutionäre und restaurative Tendenzen - Absolutismus Macht der König/der Fürst den Staat? - Französische Revolution ... oder machen die Bürger den Staat? Alle oder die Reichen?	10 12	- Stationenlernen (MK).	Absolutismus Merkantilismus Privilegien Barock Ludwig XIV	
	- 1848 (D) und Dt. Einigung 1871 Einigkeit und Recht und Freiheit – auch in Deutschland?	10	- analysieren normative Texte (MK) - decken die politischen Tendenzen in Karikaturen auf (MK, UK) - gestalten in Rollenspielen Entscheidungssituationen nach (HK). - erkennen dass Einheit und Freiheit nicht gleichzeitig verwirklicht werden (können) (SK) - entnehmen und ordnen Informationen aus Darstellungstexten - erfassen unterschiedliche Standpunkte in der Beurteilung der politischen Handlungsnotwendigkeit (MK, UK). - wissen um die gesellschaftliche Veränderung von der Stände- zur Arbeitsgesellschaft (SK) - beschreiben und interpretieren in Ansätzen Statistiken - gestalten ein Lernplakat	Bürger Aufklärung Menschen- u. Bürgerrechte Revolution Liberalismus Verfassung Terror 1789 1793/94 Napoleon Wiener Kongress Nation Nationalstaat Nationalismus Vielvölkerstaat Kl. – großdt. Lösung 1848/49 1871 Bismarck	

	- Industrielle Revolution Die Doppelgesichtigkeit der Industrialisierung am Beispiel Englands und Deutschlands/Rheinland	7	zur Industrialisierung (MK).	Industrialisierung (Kraft-)Maschine Kapitalismus Unternehmer Proletariat soziale Frage Arbeiterbewegung Emanzipation Sozialismus Kommunismus Gewerkschaften Ökologie	
	8: „Imperialismus u. Erster Weltkrieg“ Kann man Stärke und Macht nur durch Krieg beweisen?	10	- erschließen und beurteilen die Multikausalität eines grundlegenden Wandels durch den 1. Weltkrieg (SK, UK) - vertiefen den Umgang mit historischen Karten (MK) - lernen den Kriegsalltag anhand zeitgenössischer Dokumente kennen und werten diese aus (SK, MK).	Ideologie Antisemitismus Imperialismus Sozialdarwinismus Weltmacht Chauvinismus	

Klasse	Inhaltsfelder 9-12 (KL Seite 31)	U-Std. 70			
9	9: „Neue weltpolitische Koordinaten“ - Russland: Rev. 1917 u. Stalinismus - USA: Aufstieg zur Weltmacht 1917: ein besonderes Jahr – Demokratie oder Parteidiktatur?	12	- analysieren den Einfluss ideologischer Grundhaltung auf gesellschaftliche und politische Systeme (SK, MK) - beurteilen (Bild)Quellen auf ihre gewollte (ideologische) Wirkung (UK).	Ideologie Sowjetsystem Autokratie Bolschewismus Stalinismus Totalitäre Herrschaft Demokratie	

	<p>10: „NS und Zweiter WK“</p> <p>- Zerstörung der Weimarer Republik</p> <p>- NS-Herrschaftssystem, Anpassung und Widerstand: Ein Volk, ein Reich, ein Führer?</p> <p>- Entrechtung und Ermordung der Juden, Sinti u. Roma sowie Andersdenkender</p>	<p>ges. 32:</p> <p>10</p> <p>22</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 WR • 	<p>- erkennen die Gefährdung demokratischer Freiheiten (SK, UK)</p> <p>- analysieren politische Plakate als Spiegel politischer Kontroversen (MK)</p> <p>- erarbeiten eine Präsentation zu den zeitgenössischen Krisen u. Entscheidungsträgern (HK).</p> <p>- ordnen historisches Geschehen thematisch ein: Methoden und Maßnahmen der Durchsetzung der Diktatur (SK, UK)</p> <p>- analysieren Gesetzestexte (MK)</p> <p>- recherchieren im Internet und präsentieren diese adressatengerecht (HK).</p> <p>- benennen den Zivilisationsbruch (SK)</p> <p>- bewerten die NS-Rassenideologie als inhuman (UK)</p> <p>- Tagebücher und Erinnerungsliteratur als Spiegel der Zeit (MK).</p> <p>- wissen um die Bevölkerungsverschiebung als Folge des Krieges (SK).</p>	<p>Versailler Friedensvertrag 1919</p> <p>Parlamentarismus</p> <p>Parteienstaat</p> <p>Krisenjahr 1923</p> <p>Präsidialregierung</p> <p>Weltwirtschaftskrise</p> <p>Nationalsozialismus</p> <p>Drittes Reich</p> <p>Faschismus</p> <p>Rassismus</p> <p>Führerstaat</p> <p>Volksgemeinschaft 1933</p> <p>1938</p> <p>Widerstand</p> <p>Rasse</p> <p>Genozid /Holocaust</p> <p>Kollektivschuld</p>	<p>Besuch in der Gedenkstätte „Verein an der Synagoge“ (Bonn)</p> <p>Zeitzeugengespräch</p>
--	--	--	---	--	---

	<p>- Vernichtungskrieg Siegen um jeden Preis?</p> <p>- Flucht u. Vertreibung im europ. Kontext</p> <p>Erinnerung und Verantwortung</p>		<p>- diskutieren und reflektieren die Schuld der Deutschen (SK, UK)</p>	<p>Appeasement Lebensraum 1.9.1939 - 8.Mai 1945 Totaler Krieg Bedingungslose Kapitulation Bewältigung der Vergangenheit</p>	
	<p>11: Neuordnungen der Welt u. Situation Deutschlands</p> <p>- Blöcke Aus Verbündeten werden Gegner</p> <p>- Gründung der BRD, Westintegration u. dt. Teilung Zwei Staaten – eine Nation?</p> <p>- Zusammenbruch des komm. Systems, dt. Einheit</p>	<p>23</p>	<p>- beschreiben die politischen, wirtschaftlichen u. sozialen Vorstellungen der Besatzungsmächte und ihre Folgen (SK)</p> <p>- Fallanalyse oder Übersicht zu den militärischen/politischen Konflikten (MK)</p> <p>- beurteilen ideologische Grundhaltungen politischen Handelns und die Chancen ihrer Überwindung (UK).</p> <p>- ordnen historische Ereignisse im Hinblick auf ihre langfristige Bedeutung ein, v. a. 1989 (SK)</p> <p>- analysieren Film- und Fernsehmaterial (MK).</p>	<p>VN Potsdamer Abkommen Besatzungszonen Blockbildung Kalter Krieg Westintegration NATO Warschauer Pakt Nukleares Gleichgewicht Abschreckung Abrüstung Status quo Koexistenz Grundgesetz 1949 1961 1989 Friedensvertrag Einigungsvertrag</p>	

	<p>Ist die dt. Teilung überwindbar?</p> <p>- Transnationale Kooperation: Europäische Einigung und VN Überwindung des Nationalismus durch internationale Zusammenarbeit</p>		<p>- entwickeln eine Power-Point-Präsentation zu den europ./intern. Institutionen (MK).</p>	<p>3.Okt. 1990</p> <p>Kollektive Friedenssicherung</p>	
	<p>12: „Was Menschen früher von einander wussten u. heute wissen“</p> <p>- Buchdruck / digitale Rev.</p> <p>oder:</p> <p>- Reisen</p> <p>oder:</p> <p>- Selbst-, Fremdbild</p>	<p>3</p>	<p>- erarbeiten ein Dossier zu einem der Themen je nach Entscheidung der Lehrerin, des Lehrers mit ihrer/seiner Lerngruppe</p>		

3. Umsetzung des Kernlehrplans Geschichte in der Sekundarstufe II⁵

Beschluss der Fachkonferenz vom 21.Oktober 2016 -

Übersicht

- Zeitlicher Ausgangspunkt: ca. 45 Wochenstunden je Schuljahrshalbjahr

5 Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule Geschichte, Richtlinien und Lehrpläne, hrsg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Schule in NRW 4714n, Frechen 2013.

- Die inhaltlichen Schwerpunkte („Inhaltsfelder“) entsprechen den Vorgaben des Kernlehrplans (KLP)
- Jährliche, wechselnde Schwerpunkte ergeben sich aus den ministeriellen Vorgaben für das Zentralabitur⁶
- Leistungsüberprüfungen: Üben, Wiederholen und Beurteilen
gemäß Beschluss der FK vom 11. April 2013 (siehe hinten Seite

Jg. EF	Inhaltsfelder, Themen und Schlüsselereignisse (KLP Seite 17f)	U- Std.	Schwerpunktmäßig geförderte Kompetenzen Sachkompetenz = SK Methodenkompetenz = MK Urteilskompetenz = UK Handlungskompetenz = HK (KLP Seite 15-17) Die Schülerinnen und Schüler:	Verknüpfung Andere Fächer Projekte u. außerschulische Lernorte
1.	Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (Inhaltsfeld 1)	23		
1.	Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive	10	SK: kennen spätrepublikanische und frühkaiserzeitliche Entwicklung des Römischen Reiches MK: können fachgerecht schriftliche Quellen interpretieren - Schwerpunkt Aufgabenbereich I UK: differenzieren standortbezogen unterschiedliche Perspektiven auf Fremdwahrnehmung.	Lateinisch KLP Inhaltsfeld: Römische Geschichte u. Politik
2.	Mittelalterliche Weltbilder	3	SK: erklären die Ebstorfer Weltkarte als Ergebnis einer religiösen Weltsicht - MK: erkennen die Unterschiedlichkeit historischer europäischer zu heutigen europäischen Weltkarten	
3.	Was Reisende erzählen	2	SK: - kennen den Vorgang und die Folgen, sowie die damit verbundenen	

6 Diese Vorgaben sind einzusehen unter:
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=12>

	Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit		Problematiken der Entdeckung Amerikas UK: können sich aus heutiger Sicht mit den Folgen der Entdeckung Amerikas kritisch auseinandersetzen	
4.	Fremdsein – Vielfalt und Integration Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. Jh. und 20.Jh. - Die Arbeitsmigration der Polen aus Ostpreußen ins Ruhrgebiet - Arbeitsmigration: Die Anwerbeverträge der Bundesrepublik	9	SK: - kennen die Ursachen und Folgen der Arbeitsmigration der Polen, Südeuropäer und Türken MK: - interpretieren kontextbezogen Fotografien UK: - Assimilation, Akkulturation oder Integration? beurteilen auf dem historischen Hintergrund der Migration ins Ruhrgebiet heutige Ansätze der Migrationspolitik (UK 2)	HdG Sozialwissenschaften
	Klausur			

2	Islamische Welt – christliche Welt (Inhaltsfeld 2)	26		
1	Religion und Staat	9	SK: - kennen die Entwicklung von <i>Imperium</i> und <i>Sacerdotium</i> im Früh- und Hochmittelalter MK: - interpretieren mittelalterliches Quellenmaterial	
2.	Die Kreuzzüge	9	SK: kennen Gründe und Verlauf der Kreuzzüge im 12./13.Jh. im „Heiligen Land“ - beschreiben das Zusammenleben der Muslime und Christen.	
3	Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur	3	SK: kennen den kultur- und Wissenschaftstransfer zwischen dem arabisch und christlich geprägten Kulturräumen MK: interpretieren Darstellungstexte	

			<p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit unterschiedlichen Begründungen von Krieg aus heutiger Sicht auseinander (UK 3) - erörtern die Standorte verschiedener Darstellungstexte (UK 4) 	
4.	Das Osmanische Reich und „Europa“ in der frühen Neuzeit	5	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Expansion des Osmanischen Reiches in der frühen Neuzeit (bis 17. Jh.) und Folgen für Europa (Schwerpunkt: HRR) 	
3	Menschenrechte in historischer Perspektive (Inhaltsfeld 3)			
1	Ideengeschichtliche Wurzeln		<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Staats- und Herrschaftsvorstellung der frühen Neuzeit und Aufklärung (Machiavelli, Hobbes, Locke, Montesquieu, Rousseau) <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen normative Texte unterschiedlicher Epochen <p>HK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren grundlegende Mechanismen eines modernen Staates. 	
	• 2.Klausur			
2	Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution		<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Ursachen und Verlauf der Französischen Revolution hinsichtlich der Bedeutung der „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte“ <p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich kritisch mit der Umsetzung ideengeschichtlicher Normen auseinander 	
	• 3. Klausur			
3	Geltungsbereich der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart		<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Menschenrechtskonvention von 1948 <p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen und beurteilen den offiziellen chinesischen Standpunkt und die islamische Sichtweise. <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> führen eine Pro und Contra-Debatte 	

- Ende des Schuljahres

	Qualifikationsphase 1 (KLP GK Seite 29-34 LK Seite 34-43)		Die Schülerinnen und Schüler (KLP: GK Seite 26-29 LK Seite 31-37)	
4	Friedensschlüsse - Multilaterale Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg - Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (Inhaltsfeld 7)		- SK: - kennen Gründe und Ergebnisse des Dreißigjährigen Krieges (SK1, nur LK) - erläutern den Wiener Kongress, die Wiener Schlussakte und die Gründung der Hl. Allianz im Hinblick auf den weiteren Fortgang der politischen Ordnung in Europa (SK und 2, jeweils 1.Teil) UK: - beurteilen die Bedeutung der Friedenssicherung in Europa durch eine internationale Konferenz, indem sie den Westfälischen Frieden mit dem Wiener Kongress vergleichen (UK 1 und 2, 1.Teil)	
5 1	Die „Deutsche Frage“ im 19.Jh. – Nation und Nationalismus (Inhaltsfeld 6)		SK: - erläutern das Verständnis von „Nation“ und „Nationalismus“ als Reaktion auf die die napoleonischen Kriege (SK 1) - vergleichen das Verständnis von Nation in Deutschland mit dem der Polen (SK 1) - erläutern die Entstehungszusammenhänge der Revolution von 1848 - kennen die Bedeutung des „Nationenbegriff“ in der Auseinandersetzung um die deutsche Verfassung vom 31. März 1848 (SK 2) - erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches (Verfassung, innenpolitische Auseinandersetzungen, Veränderung des Nationenbegriffs) (SK 3). UK: - bewerten die Forderung nach nationaler Einheit in der 1.Hälfte des 19.Jh. (UK 1) - beurteilen die Entstehung und Ausrichtung des deutschen Kaiserreiches aus unterschiedlichen Perspektiven und im europäischen Kontext (UK 2 und 3)	
6	Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (Inhaltsfeld 4)		SK: - beschreiben Ursachen und Folgen von Industrialisierung und Urbanisierung am	

		<p>Beispiel verschiedener deutscher Großstädte</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die Merkmale der 2. Industriellen Revolution und insgesamt die Periodisierung der Industriellen Revolution - kennen Motive und Ziele des deutschen Imperialismus am Beispiel ausgewählter deutscher Kolonien - kennen die Auswirkung der Industrialisierung auf die moderne Kriegsführung am Beispiel des 1. Weltkrieges <p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Vor- und Nachteile einer industrialisierten Gesellschaft auch in Bezug auf die Gegenwart 	
7	<p>„Der Erste Weltkrieg- Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ (Inhaltsfeld 7)</p>	<p>SK: kennen das Ursachengeflecht</p> <p>UK: beurteilen die globale Dimension des Krieges</p>	
8	<p>Gründe für den Aufstieg und die Etablierung der nationalsozialistischen Diktatur (Inhaltsfeld 4, 5, 7)</p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen wesentliche Bestimmungen und politische, wirtschaftliche und sozio-psychologische Folgen des Versailler Friedensvertrages - kennen Charakteristika und Probleme der Weimarer Verfassung, sowie deren politischen Missbrauch - kennen wesentliche politische, wirtschaftliche und soziale Faktoren für den Aufstieg der NSDAP, sowie deren ideologische und propagandistische Grundlagen - beschreiben die Errichtung und den Ausbau der NS-Diktatur 	<p>Bonner Verein an der Synagoge</p> <p>Köln: ELDE-Haus</p> <p>Berlin-Exkursion</p>
9	<p>2. Weltkrieg – Entfesselung, Verlauf und Folgen (Inhaltsfeld 5, 6 und 7)</p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die aggressive Außenpolitik Hitlers dar - verknüpfen den Kriegsverlauf mit der Vernichtung rassistisch und politisch Verfolgter - stellen den Verlauf alliierter Standpunkte hinsichtlich der Behandlung des besiegten Deutschland während und nach dem Krieg dar 	<p>Studienfahrt nach Polen</p>

			UK: erörtern Probleme alliierter Besatzungspolitik hinsichtlich der „Deutschen Frage“	
10	<p>Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (Inhaltsfeld 5, 6 und 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesellschaftliche und politische Entwicklung in der BRD und DDR - die Aufhebung der „Zweistaatlichkeit“ (KLP S.32, 40) - die deutsche Einheit als europäische Herausforderung - Ende des Zweiten Weltkrieges: anstelle einer Friedenskonferenz: Das „2 plus 4 Abkommen“ 		<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts - beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutschen Staaten (nur LK) - stellen den Umgang mit den nationalsozialistischen Verbrechen und Vergangenheitsbewältigung in der BRD dar - erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und ihre (inter-)nationalen Bedingungen bis zur deutschen Einheit <p>UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Entwicklung der DDR im Spannungsfeld zwischen UdSSR und der BRD - beurteilen den jeweiligen Nationenbegriff und die Handlungsoptionen der politischen Akteure von BRD und DDR - diskutieren die europäischen und weltpolitischen Sicherheits- und Friedensordnungen in historischer Perspektive 	Berlin-Exkursion
11	<p>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (Inhaltsfeld 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg (nur LK) - Friedensordnungen nach <ul style="list-style-type: none"> - den Napoleonischen Kriegen - dem Ersten Weltkrieg - dem Zweiten Weltkrieg (bipolare Weltordnung) 		<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung des Westfälischen Friedens (nur LK) - erläutern die Grundsätze, Ziele und Beschlüsse der Friedensordnungen von: <ul style="list-style-type: none"> - 1815 - 1919 einschließlich Völkerbund (nur LK) - 1945 einschließlich UNO - beschreiben die Konfliktlage des Kalten Krieges 	

	<p>- von der Internationalen Ruhr-Behörde</p> <p>zur Europäischen Union</p> <p>- Herausforderungen an die europäische Friedensordnung</p> <p>- Utopie des ewigen Friedens</p>	<p>- erläutern den Prozess und die Ziele der Europäischen Einigung</p> <p>UK:</p> <p>- erörtern die konfessionelle Frage 1648 (nur LK)</p> <p>- beurteilen die Friedensordnungen 1815 und 1919 im Vergleich (GK)</p> <p>- beurteilen die Friedensordnungen von 1648, 1815, 1919 und 1945 im Vergleich (LK)</p> <p>- beurteilen vergleichend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO (LK)</p> <p>- beurteilen die Bedeutung der UNO im Rahmen der Beendigung des Kalten Krieges</p> <p>- beurteilen den die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden und Europas Rolle in der Welt</p> <p>- beurteilen die Bedingungen der Friedenssicherung in Gegenwart und Zukunft (nur LK)</p>	<p>Sozialwissen- schaften</p>
--	---	---	-----------------------------------

4. Leistungsbewertung im Fach Geschichte

Vereinbarungen der Fachkonferenz vom 15. April 2010 und 11. April 2013

• Sekundarstufe I

Die Zusammensetzung der Zensur erfolgt gemäß § 6 (2) der AOS I; der Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ entfällt im Fach Geschichte.

Die Beurteilung der Leistung erfolgt nach dem Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung und Lernprogression in den einzelnen Jahrgangsstufen 6, 7 und 9.

Die Leistungsbewertung basiert schwerpunktmäßig auf der mündlichen Mitarbeit im Unterricht.

Des Weiteren ergibt sich die Zensur aus den folgenden, wahlweise einsetzbaren Leistungen:

- Zusammenfassungen der Inhalte der vergangenen Unterrichtsstunden
- Kontinuität der Hausaufgaben (die Hausaufgaben werden im Einzelnen in der Regel nicht mit einer Zensur bewertet)
- Heftführung (insbes. in Klasse 6 und 7)

- Referate
 - Präsentationen
 - Protokolle
 - Materialsammlungen, Lernplakate, Mappen
 - Rollenspiele
 - Erkundungen.
- Darüber hinaus finden nach jeder Unterrichtseinheit schriftliche Leistungsüberprüfungen und Kompetenzchecks – ggf. in kürzerer Form – und auch als wiederholendes Element statt.
- Der Beurteilung zugrunde gelegt werden
 - der Selbstständigkeitsgrad,
 - die vier relevanten Anforderungsbereiche des Geschichtsunterrichts,
 - das individuelle Leistungsvermögen und
 - der soziale (kursvergleichs-)Aspekt (die individuelle und soziale Bezugsnorm).
- Die Einschätzung der Qualität der mündlichen Mitarbeit wird an Hand von Bewertungskriterien spezifiziert (siehe unten).
- **Sekundarstufe II**
 - Zensur des Zeugnisses bzw. der Schullaufbahnbescheinigung
Die Zusammensetzung der Note erfolgt gemäß Vorgabe § 13 der APO-Gost zur Hälfte auf der Grundlage der Klausurergebnisse und zur anderen Hälfte auf Grundlage der Beurteilung des Leistungsbereichs „Sonstige Mitarbeit“.

I. Klausuren:

a) Dauer und Anzahl

Es werden in der Jahrgangsstufe 10, der Einführungsphase (EF), im ersten Halbjahr eine⁸, in den beiden folgenden Schuljahren der Qualifizierungsphase (Q1 und Q2., 1. Halbjahr) pro Halbjahr zwei Klausuren, in der Q2., 2. Halbjahr eine Klausur geschrieben.

Die Dauer der Klausuren beträgt:

<i>Jahrgangsstufe</i>	EF			Q1				Q2		
<i>Klausuren (KL)</i>	1 KI	2. KI	3. KI	1. KI	2. KI	3. KI	4. KI	1. KI	2. KI	3. KI

7

8 Beschluss der FK vom 17. April 2007. Die Klausur wird zu einem möglichst frühen Zeitpunkt im 2. Quartal geschrieben.

<i>Dauer in Unterrichtsstunden Grundkurs</i>		2	2	2	2	2	3	3	3	3	3 ⁹ Zeitstd.
<i>Leistungskurs</i>		2	2	2	3	3	3	3	4	4	4, 25 ¹⁰ Zeitstd.

b) Bewertung

Als Rückmeldung über den erreichten Lernstand und zu behebender Defizite dient ab den Klausuren in der Q1 in der Regel ein Bewertungsbogen, der genauen Aufschluss über die erreichte Punktzahl innerhalb der einzelnen Aufgabenbereiche sowie der Gesamtpunktzahl gibt.

Die Gewichtung der einzelnen Schritte der Aufgaben wird von der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer je nach Anbindung an die jeweilige Unterrichtsreihe festgesetzt.

Die Gesamtpunktzahl für die inhaltliche Leistung beträgt 80 Punkte, für die Darstellungsleistung 20 Punkte.

Die Notengebung erfolgt anhand der Punkte- und Notentabelle des Schulministeriums für das Zentralabitur¹¹.

- **Sonstige Mitarbeit**¹²
- Bei der Beurteilung der „Sonstigen Mitarbeit“ liegt der Schwerpunkt (ca. 60 %) auf der mündlichen Mitarbeit während des Unterrichtsgesprächs.
- Die Einschätzung der Qualität der mündlichen Mitarbeit wird an Hand von Bewertungskriterien spezifiziert (siehe unten).
- Der restliche Anteil der Note ergibt sich aus den folgenden, wahlweise einsetzbaren Leistungen:
 - Zusammenfassung der Ergebnisse der vorangegangenen Unterrichtsstunde
 - Hausaufgaben
 - Protokolle
 - Vortragen der Ergebnisse der Gruppen- und Partnerarbeit

9 Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Es schreiben nur noch die Schülerinnen und Schüler, die Geschichte als 3. Abiturfach, also schriftliches Abiturfach gewählt haben, siehe APO-GOst., § 14, VV. 14.21.

10 Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben.

11 Im Fach Geschichte gilt die 100-Punkte-Tabelle, einsehbar unter:
https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/abitur-gost/verfuegungen/Abiturverfuegung_2016_GOST-Anlage_4.pdf

12 siehe hierzu: Richtlinien und Lehrpläne, Sekundarstufe II, Geschichte, op.cit., Seite 97

- Mitarbeit in Projekten
- Präsentationen
- Referate
- schriftliche Überprüfungen (Tests)
- Vorbereitung von:
 - historischen Gedenktagen
 - diesbezüglichen Veranstaltungen in der Schule
 - Zeitzeugen- und Expertenbefragung
 - Exkursionen bzw. Unterrichtsgängen
 - Archiverkundungen
 - Ausstellungsbesuchen
 - etc sowie
 - insbesondere der Studienfahrten in der Q2.

- Der Beurteilung zugrunde gelegt werden
 - die drei relevanten Anforderungsbereiche¹³ des Geschichtsunterrichts der Oberstufe
 - der Selbstständigkeitsgrad
 - der Kursvergleichsaspekt (soziale Bezugsnorm) und
 - das individuelle Leistungsvermögen (die individuelle Bezugsnorm).

- **Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“**
- Im Folgenden geben die Tabellen neben den zuvor genannten Aspekten Aufschluss über die Bewertungskriterien für die verschiedenen Schülerleistungen als Grundlage der Notengebung.
- Zu betonen ist dabei, dass diese Kriterien auch im Rahmen der Bewertung von Partner- und Gruppenarbeit Anwendung finden.

a) Mündliche Mitarbeit im Unterricht

Note	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> • steuert kontinuierlich in der Stunde Beiträge zum Unterricht bei • arbeitet konzentriert am Text • Beiträge dienen in der Regel dem Fortgang des Themas/Unterrichts • bringt eigene Ideen in den Unterricht ein (z.B. Aufspüren von Problemen, kritische Aspekte) • fördert Denkprozesse in der Lerngruppe • hört anderen zu und geht auf deren Beiträge ein • zieht selbständig Schlussfolgerungen und begründet Urteile • ist aufmerksam.

13 Richtlinien op.cit., Seite 103: Anforderungsbereich (AFB) I: Wiedergabe von Sachverhalten, AFB II: Erklären/Erläutern, AFB III: Begründen/Bewerten. Diese entsprechen auch den Aufgaben--und AFB der Klausuren, s.o.

2	<ul style="list-style-type: none"> • beteiligt sich mehrmals in der Unterrichtsstunde aus Eigeninitiative • trägt erkennbar zum Ziel der Stunde bei • ist meist aufmerksam • erfasst Fragen, Aufgaben und Problemstellungen selbständig • geht auf Beiträge der Mitschüler ein • kann Mitschülern Hilfe geben.
3	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich öfter aus Eigeninitiative in der Unterrichtsstunde • kann Fragen und Problemstellungen teilweise erst nach Hilfestellung erfassen • kann sich, wenn er aufgefordert wird, in den Unterricht einbringen • kann fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht in das Gespräch einbringen • kann Unterrichtsergebnisse weitgehend selbstständig zusammenfassen • bemüht sich um Klärung von Fragen • zeigt die Bereitschaft, eigene Ideen und Schlussfolgerungen ins Gespräch einzubringen.
4	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich selten in der Unterrichtsstunde aus Eigeninitiative • kann sich zumeist, wenn er aufgefordert wird, in den Unterricht einbringen • ist aber öfter abgelenkt oder passiv • stellt Fragen bei Verständnisschwierigkeiten • kann den bereits behandelten Stoff in der Regel reproduzieren.
5	<ul style="list-style-type: none"> • meldet sich nicht von selbst • kann Fragen nur selten beantworten • kann wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodischen Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen) nicht reproduzieren.
6	<ul style="list-style-type: none"> • verweigert die Mitarbeit • folgt dem Unterricht nicht • kann in der Regel keine Frage beantworten • ist oft abgelenkt oder anders beschäftigt • verändert sein Lern- und Sozialverhalten trotz Ermahnungen und Hinweisen auf seine Defizitleistung durch die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer nicht.

• **Praktische Mitarbeit im Unterricht**

Note	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit zügig und ist stets bemüht um eine optimale Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Zeit • gibt sich immer sehr viel Mühe • hat bei der praktischen Arbeit einen sehr hohen Anspruch an die eigene Leistung • erbringt zum Teil mehr Leistung als gefordert • bringt in Gruppen- und Partnerarbeit die Gruppe bzw. das Paar sichtbar voran • gibt Mitschülern Hilfestellungen in Gruppen- und Partnerarbeit • die Qualität der Leistungen (schriftliche Aufgaben, Rollenspiel etc.) sind kontinuierlich sehr gut.
2	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet eigenständig auch ohne Lehrerkontrolle • die Ergebnisse sind in der Regel gut und gelungen • arbeitet ausführlich und gut durchdacht • ist in der Regel in der Lage leistungsschwächeren Mitschülern zu helfen.
3	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet in der Regel eigenständig • benötigt manchmal Hilfestellung durch die Lehrerin bzw. den Lehrer • das Zeitmanagement ist teilweise nicht optimal • die Ergebnisse weisen Unterschiede in Qualität und Umfang auf.

4	<ul style="list-style-type: none"> • muss öfter zur Arbeit aufgefordert werden • die Ergebnisse sind teilweise knapp und mitunter fehlerhaft • arbeitet selten intensiv und ausführlich.
5	<ul style="list-style-type: none"> • weist kaum fertige Ergebnisse auf • muss häufig zur Arbeit aufgefordert werden • die Qualität der Ergebnisse ist nicht ausreichend,
6	<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet nicht • erbringt keine Ergebnisse • reagiert nicht auf die Ermahnungen und Hinweise seiner Gruppenmitglieder und auch nicht seitens der Fachlehrerin bzw. des Fachlehrers.

c) Vorbereitete Beiträge

Note	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"> • ist regelmäßig bereit, freiwillig etwas für den Unterricht vorzubereiten • Fachinhalte und Zusammenhänge werden richtig und umfassend vorgetragen • Ausdrucksweise, Sprechweise und Körperhaltung sind sehr gelungen.
2	<ul style="list-style-type: none"> • bereitet Beiträge selbständig und sicher vor • die Vorträge sind gelungen.
3	<ul style="list-style-type: none"> • muss z.T. überredet werden, Elemente vorzubereiten • benötigt bei der Vorbereitung häufig Unterstützung.
4	<ul style="list-style-type: none"> • übernimmt eher einfache Teile und zieht sich bei schwereren Aufgaben zurück • übernimmt ungern die Vorbereitung von Unterrichtselementen • die Elemente gehen zumeist nicht in die Tiefe und sind primär reproduzierend.
5	<ul style="list-style-type: none"> • leistet in der Regel keine eigenen Beiträge • profitiert gerne von anderen.
6	<ul style="list-style-type: none"> • bringt keine vorbereiteten Elemente in den Unterricht ein, obwohl die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer diese einfordert und ihn auf dieses Defizit hingewiesen hat..

5. Medienbildung im Fach Geschichte

Beschluss der FK vom 15. April 2010

Sekundarstufe I

Jahrgang	Medienrezeption (Wissen, Analyse, Reflektion)	Medienproduktion	von anderen Fachschaften erwünschte Beiträge
6	<ul style="list-style-type: none"> • Denkmal • ggf. fächerübergreifend mit Deutsch: Geschichtsvermittlung im Jugendbuch 	<ul style="list-style-type: none"> • Plakat insbes. Lernplakat • Kurzpräsentationen 	
7	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder: Gemälde, Karikaturen, Abzeichen u. ä. 	(kreatives) Schreiben, z.B.: Zeitungsreportage, Flugblatt, Geschichte, Tagebucheintrag, Erlebnisbericht u.ä.	<ul style="list-style-type: none"> • Internet-Recherche • Power-Point-Präsentation
9	<ul style="list-style-type: none"> • Fotos • politische Plakate sowie ggf. je nach Aufbau der Unterrichtssequenzen bzw. der didaktischen/methodischen Entscheidungen innerhalb der Inhaltsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung • Denkmal • historischer Ort 	---	

Oberstufe	Texte (Printmedien): schriftliche Quellen und Bildquellen : sowie Mediale Geschichtsvermittlung: <ul style="list-style-type: none"> • Film • Dokumentation • populärwissenschaftliche Texte • Ausstellung • Museum • Gedenkstätte • wissenschaftliches Archiv und • Bibliothek 	je nach Anbindung an historische Daten, Schulprojekte Zeitzeugengespräche Gedenktage u. ä.: <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellung • Interview • Gespräch/Befragung 	
------------------	--	--	--

6.„Methodenvernetzung“

Beschluss der FK vom 29.Oktober 2008

I.

Klasse	Erlernen von Methoden / Kompetenzen im Hinblick auf Anwendbarkeit in anderen Fächern
<ul style="list-style-type: none">ab Klasse 6.2	„ <u>Arbeit mit Quellen</u> “ Schwerpunkt „ <u>Erfassen der Perspektivität</u> “
<ul style="list-style-type: none">Klasse 9.1	Erklären von <u>Karikaturen</u>

II.

	Aufbauen auf den Methoden / Kompetenzen anderer Fächer
<ul style="list-style-type: none">ab Klasse 6	Informationsentnahme aus Sachtexten
<ul style="list-style-type: none">Klasse 9	Vortrag von Referaten, auch in Form von Power-Point-Präsentationen